

## Zwei Sieger und eine besondere Erwähnung Möglichkeiten des Entwerfens und Konstruierens mit Textilbeton

Positiv überrascht über die Qualität der Ergebnisse des 2. Architekturwettbewerbs war die Jury, als sie sich – teils vor Ort und Dank moderner Technik teils virtuell zugeschaltet – im Deutschen Zentrum Textilbeton die eingereichten Entwürfe ansah. Die Jurymitglieder unter Leitung von Prof. Manfred Curbach (Technische Universität Dresden, Sprecher des Sonderforschungsbereiches 528 „Textilbeton“) berieten mehrere Runden lang und machten es sich nicht leicht: Argumente pro und contra wurden ausgetragen – aber zum Schluss gab es dann doch ein einmütiges Ergebnis:

Zwei Teams teilen sich das Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro: Die Modular Tubes von Annika Poppel, Sami Bidier und Yi Lu ent-

standen am ILEK in Stuttgart.

Die Idee, die hinter modular\_tubes steckt, ist die Fertigung von doppelt gekrümmten Beton-Modulen, die problemlos miteinander verbunden werden können und sich so, ähnlich wie Moleküle, zu den verschiedensten Formen zusammensetzen.

### Die Jury-Mitglieder

Prof. Manfred Curbach (Dresden)  
Prof. Werner Sobek (Stuttgart)  
Prof. Hermann Kokenge (Dresden)  
Prof. Günter Henn (Dresden)  
Prof. Josef Hegger (Aachen)  
Prof. Chokri Cherif (Dresden)

Die Stadtmöbel+ stammen von Leonard Chmielewski

und Viktoria Darenberg; beide sind Studenten der TU Berlin, Fakultät Architektur. Sie schreiben zu ihrem Entwurf: „Die Stadtmöbel+ Kollektion bespielt den öffentlichen Raum und möchte dabei selbst bespielt werden.“

Eine lobende Anerkennung spricht die Jury dem Entwurf Lightwave von Roman Grube aus Gießen aus.



Jurysitzung in Dresden, Stuttgart und Aachen: Prof. Günter Henn hat am anderen Ende des iPhones Prof. Werner Sobek zugeschaltet, um die Arbeiten zu besprechen. Zu Prof. Hegger in Aachen gab es eine zweite Verbindung.



### Stadtmöbel aus Textilbeton für den Außenbereich

Das Thema der Stadtmöbel aus Textilbeton wird auf eine neue Weise aufgegriffen und interpretiert. Die Einreicher nutzen die Vorteile der textilen Bewehrung für eine großzügige und variabel gestaltete Formenfindung kreativ aus und schlagen eine in sich stimmige Set-Produktion verschiedener gebrauchstüchtiger Möbel vor, die Traditionelles bewusst vermeidet und originelle Akzente für eine gehobene Stadtkulturatmosphäre setzt. Ergänzt wird die Entwurfsidee durch die Integration von Lichtleittechnik im Textilbeton, deren Effekte bis zur gesteuerten Anzeige der Fahrzeiten öffentlicher Verkehrsmittel an Haltestellenpaneelen gedacht werden. Das Gesamtkonzept überzeugt durch seine gelungene Umsetzung in eine multifunktionelle und vielfältig variier- und kombinierfähige Stadtmöbelkolllektion.

## beim zweiten TUDALIT® Architekturpreis

### Große Möglichkeiten für zukünftiges Bauen: Modular Tubes

Das Konzept Modular Tubes greift die Leitidee der Textilbetonmarke TUDALIT® „Leichter bauen – Zukunft formen“ in schöpferischer Weise auf. Modular Tubes demonstrieren nicht nur wie textile Bewehrungen für den Betonleichtbau unter Ausnutzung der freien Formbarkeit und der Bauteilschlankheit mit einer hervorragenden neuen Oberflächenqualität Anwendung finden können, sondern sie zeigen eine Richtung auf, in der zukünftiges Bauen mit textilen Bewehrungen große Möglichkeiten eröffnen kann.



Das Knotenelement in seiner variablen Ausführbarkeit ist auf originelle Weise als Prototyp hergestellt worden und demonstriert die gelungene Auseinandersetzung des Projektteams

mit den Fertigungsbedingungen. Modular Tubes sind mehr als eine Entwurfsidee. Sie bieten aus baukonstruktiver Sicht eine

Fülle von Anregungen für die großtechnische Umsetzung als Baustein in einem Baukastensystem für den extremen Betonleichtbau in

kombinierter Anwendung mit anderen Leichtbauwerkstoffen wie etwa Membranen, Glas, Aluminium und Kunststoffverbunden.

### Lightwave-Lichtmäste integrieren TUDALIT® und LED-Technologie

Der Entwurf zeigt, mit welcher Eleganz und Leichtigkeit ein Lichtmast gestaltet werden kann. Unter Ausnutzung der mit textilen Bewehrungen erreichbaren Schlankheit und freien Formbarkeit wird die Integration der LED-Beleuchtungstechnik in einer Weise demonstriert, die gegenwärtig bekannte und gängige Außenleuchten hinsichtlich ihrer ästhetischen Wirkung in den Schatten stellt.

Die designbetonte und doch der Anwendung des Baustoffes Textilbeton statisch entsprechende Form umhüllt spielerisch-elegant die Funktion: das Ausleuchten von Wegen, Straßen oder Plätzen. Korrosionsfreiheit und Wartungsfreiheit sprechen zusätzlich für eine Umsetzung des Entwurfs in Produkte, die ohne Frage die Innovation mit einem effektvollen gestaltlicheren Anspruch verbinden.

